

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



22 16. Jahrgang
Leipzig, den 8. Juni 1972



Internationaler Kindertag wird im neuen Kindergarten in der Hautklinik der Karl-Marx-Universität gefeiert. Von einem Besuch in dieser Einrichtung berichten wir auf Seite 6.

Unsere Initiative – Antwort
auf den Brief der Bezirks-
leitung unserer Partei
an die jungen Genossen

Parteiauftrag - abrechenbare Verpflichtung

Die bisherige Arbeit mit Parteaufträgen, die sie genau gefaßt und somit gut abrechenbar sind sowie eine bessere Einschätzung der Entwicklung des Gehörten, hat sich nicht zuletzt im Kandidatenjahr gut bewährt.

In Auswertung der Beschlüsse der Erfüllung der Aufgabe – des Briefes der Bezirksleitung der SED an die Genossen und Genossen der Karl-Marx-Universität – den wir mit Interesse aufgenommen haben und mit dem wir unser volles Einverständnis erklären, werden wir jedem Genossen unserer Parteilinie konkrete Aufträge erteilen. Bei ihrer Formulierung werden wir uns von den Schwerpunkten für die Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele leiten lassen. Es geht darum, daß wir dabei einen großen Katalog von Fragen, wie der Verbesserung der Seminararbeit, über gute Prüfungsvorbereitung und qualitativ hohe Seminare im Praktikum, bis zur ideologisch-politischen Vorbereitung der Absolventenlenkung, je nach konkreten Erfordernissen erteilen.

Die Arbeit mit den Parteaufträgen soll und wird – das zeigen die Erfahrungen – uns in erster Linie ideologisch-politisch vorwärtsbringen. Wir werden beim gemeinsamen Ringen um die Erfüllung der Aufträge auch in der Festigung und Entwicklung der gesamten Seminararbeit vorwärtskommen, kämpfen wir doch auch um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

J. Genrich
Parteilinie ML/Ge III,
Sektion Geschichte

(Auf Seite 2 eine weitere Antwort auf den Brief unserer Bezirksleitung)

Erklärung des Kreisparteiaktivs der Karl-Marx-Universität

Wissenschaftler - Bündnispartner der Arbeiterklasse

Auf unserer heutigen Kreisparteiaktivtagung berieten wir über die Aufgaben, die der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität vom 5. Plenum des ZK der SED bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag gestellt sind.

Wir gehen davon aus, daß die vom VIII. Parteitag formulierte Hauptaufgabe, alles zu tun für das Wohl des Menschen, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, mit dem Wesen der Wissenschaft im Sozialismus zutiefst übereinstimmt. Daraus resultiert die Achtung der Wissenschaftler als Bündnispartner der Arbeiterklasse und zugleich ihre große Verantwortung für die Erfüllung der Hauptaufgabe.

In der Beratung des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, des Genossen Erich Honecker, mit dem Präsidium der Akademie der Wissenschaften, wird das enge Bündnis von Arbeiterklasse und Intelligenz als Unterpfand für die Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse erneut hervorgehoben. Daraus ergibt sich für uns, daß wir die von unserer Partei gestellten Aufgaben nur erfüllen können, wenn wir es verstehen – immer von den Beschlüssen der Partei der Arbeiterklasse auszugehen und tief in den theoretischen Reichtum des Marxismus-Leninismus, der Weltanschauung der Arbeiterklasse, einzudringen.

– unsere wissenschaftliche Arbeit stärker auf die realen gesellschaftlichen Bedürfnisse zu orientieren und den notwendigen wissenschaftlichen Vorlauf zu schaffen,

– die Arbeiterklasse mit den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft vertraut zu machen und diese Verbindung für die weitere Wissenschaftsentwicklung zu nutzen,

– eng mit den Wissenschaftlern der Sowjetunion zusammenzuarbeiten und uns die reichen Erfahrungen der KPdSU und der Sowjetwissenschaft anzueignen.

Wir versichern dem Zentralkomitee unserer Partei und seinem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, daß wir durch verstärkte politisch-ideologische Arbeit aller Genossen, durch die Schaffung einer vertrauensvollen schöpferischen Atmosphäre in allen Kollektiven unserer Universität, durch Nutzung und Verallgemeinerung aller Initiativen, durch Fleiß und große Einsatzbereitschaft um beste Ergebnisse in Erziehung und Ausbildung, um höchste wissenschaftliche Leistungen zur Stärkung unserer Republik und der sozialistischen Staatengemeinschaft ringen und damit unseren Beitrag in der Klassenausschärfung mit dem Imperialismus leisten werden.

Prof. Dr. Gottfried Handel, Direktor des „Franz-Mehring-Instituts“

Aufgaben, die fordern und fördern

Freundschaftliche Begegnungen und Arbeitsberatungen führender Repräsentanten der Partei der Arbeiterklasse mit sozialistischen Wissenschaftlern sind eine für uns seit langem vertraute und bewährte Tradition. Den besonderen Rang der jüngsten Zusammenkunft des Genossen Erich Honecker mit Vertretern des Akademie-Präsidiums sehe ich darin, mit welcher Zielstrebigkeit, Weitsicht und Konsequenz die vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgaben wie auf allen anderen Gebieten, so auch in der Wissenschafts- und Bündnispolitik der Partei, Wirklichkeit wird.

Die Partei hat unserem Institut für die nächsten Jahre Aufgaben gestellt, die im wahrsten Sinne des Wortes neue Maßstäbe für unsere Lehre, Erziehung und Forschung setzen. Am Franz-Mehring-Institut beginnt mit dem Übergang zu 3-Monats-Weiterbildungsgängen demnächst eine einschneidende neue Phase. Sie verlangt sorgsam Auswerten der sowjetischen Wissenschaft und ihrer Weiterbildungspraxis, besonders die enge Zusammenarbeit mit unserem Schwesterinstitut in der Sowjetunion.

Unsere Überlegungen sind gerichtet auf die höhere Qualität der Lehre, insbesondere ihres theoretischen Niveaus und ihrer politischen Wirksamkeit, auf engere Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern, die die Bestandteile des Marxismus-Leninismus und die Geschichte der Arbeiterbewegung vertreten, auf differenziertere Formen und Methoden in der wissenschaftlich produktiven Tätigkeit unserer Lehrgangsteilnehmer.

In diese höheren Aufgaben gilt es bewußt und mit jener Zielstrebigkeit, die unsere Parteiführung vor demonstriert, hineinzuwachsen und sie Schritt für Schritt zu bewältigen. Uns hilft dabei, daß Lehre und propagandistische Tätigkeit eng mit einer höheren Stufe in der Forschung verbunden werden müssen. Unser Kollektiv wirkt mit an der Ausarbeitung der Lehrbücher für die Grundlagen des Marxismus-Leninismus, die die Partei federführend der Karl-Marx-Universität übertrug. Auch hier sind Aufgaben gestellt, die uns fordern und fördern. Die hohe Wertschätzung, die das Publikum der ideologisch-weltanschaulichen Bildung und Erziehung in Gegenwart und Zukunft beibringt, ist auch uns ehrenvoller und verpflichtender Auftrag.

(Weitere Stellungnahmen führender Wissenschaftler auf Seite 2)

Kampfkraft weiter erhöhen, Initiativen fördern und wecken

Kreisparteiaktiv beriet über weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag

Über die der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität vom 5. Plenum des ZK der SED, vom Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, bei der Beratung mit den I. Kreissekretären am 18. Mai und von Genossen Horst Schumann, Mitglied des ZK und I. Sekretär der SED-Bezirksleitung, auf der Sitzung der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität am 14. April gestellten Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag berieten am Dienstag der vergangenen Woche die Parteifunktionäre der Karl-Marx-Universität.

An der Tagung des Kreisparteiaktivs nahm eine Delegation der SED-Bezirksleitung unter Leitung des Sekretärs für Wissenschaft und Kultur der Bezirksleitung, Genossen Prof. Dr. Peter Heidt, teil.

Genosse Prof. Dr. Horst Richter, I. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, unterstrich in seinem Referat als Ausgangspunkt unserer Anstrengungen die Aufgabe, unsere DDR als sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern weiter zu stärken, ihr

brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion ständig zu vertiefen und sie noch fester in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern. „Darauf beruht – wie bisher auch künftig – jeder erfolgreiche Schritt beim Aufbau des Sozialismus, damit leisten wir unseren Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, dazu, daß sich das Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus verändert.“

Auf dieser Grundlage stellte der Referent konkrete Schwerpunkte der ideologischen Arbeit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, sprach über Aufgaben auf dem Weg zu einem hohen Niveau der wissenschaftlichen Arbeit an der Karl-Marx-Universität und leitete daraus die Anforderungen an die konkrete Arbeit der Parteifunktionäre und Grundorganisationen, der Parteilinien und jeder einzelnen Genossen ab (vgl. Seite 3).

In der Diskussion stand die Formulierung der Parteilinie für die bevorstehenden Aufgaben und der Kampf um ein höheres Niveau der wissenschaftlichen Arbeit, besonders der Gesellschaftswissen-

schaftler im Mittelpunkt. Wesentlichen Raum nahmen Fragen der ideologischen Auseinandersetzung mit dem Klassenfeind, die Vorbereitung der X. Weltfestspiele und die Verbesserung der sozialistischen Wehrerziehung durch die Hochschullehrer ein.

Das Schlußwort hielt Genosse Prof. Heidt. Er würdigte die reale, sachliche Einschätzung und die Konstruktivität des Referats und betonte, daß die Hauptaufgabe der Parteilinie an der Universität darin besteht, stets an der Weiterentwicklung des Bewußtseins aller Genossen, Freunde und Kollegen zu arbeiten. Dabei komme es besonders darauf an, die Überzeugung von der Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses zu unseren Gunsten, von der Sieghaftigkeit des Sozialismus zu festigen und auf dieser Grundlage zu sozialistischem Patriotismus und Internationalismus zu erziehen.

Das Parteilinie nahm einstimmig eine Erklärung zu den vor der Kreisparteiorganisation stehenden Aufgaben an, die wir nebenstehend abdrucken.

Medaille „Bekenntnis und Tat zum Schutze der DDR“ verliehen

Anlässlich des 20. Jahrestages der Übernahme der Patenschaft der FDJ über die bewaffneten Organe wurden am 1. Juni, dem 2. Jahrestag der Gründung der zentralen Kommission für sozialistische Wehrerziehung im Hause der Wissenschaftler Ehrenmedaillen verliehen. Mit der Medaille „Bekenntnis und Tat zum Schutze der DDR“ wurden ausgezeichnet: Dr. Rudolf Kosthalla, Vorsitzender der zentralen Kommission für sozialistische Wehrerziehung, Sektion ML; Inge Silbermann, SED-Kreisleitung, Mitglied der zentralen Kommission für SWE; Lothar Krasemann, Sekretär der zentralen Kommission für SWE und Kreissekretär des DRK; Dr. Rolf Kramer, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GST und Mitglied der zentralen Kommission für SWE, Sektion TV; Dr. Karlheinz Treiber, Mitglied der zentralen Kommission für SWE, verantw. für militärpolitische Bildung, Sektion ML; Dr. Harry Drewel, stellvert. Vorsitzender d. zentralen Kommission für SWE, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Joachim Sauerbier, Mitglied der zentralen Kommission für SWE und Leiter der Abt. soz. Wehrerziehung im Direktorat für Erz. und Ausbildung; Rolf Rahmig, Sekretär des Kreisvorstandes der GST; Harald Wlodasik, Stellvert. f. Ausbildung im Kreisvorstand der GST; Ulrich Gernot, Mitglied der FDJ-Kreisleitung, Vorsitzender der Kommission soz. Wehrerziehung der FDJ-Kreisleitung, Student der Sektion Phil./WK; Ulrich Hübalek, Student der Sektion TV.

Um Qualität und Niveau der Versorgung

Aus einem Brief der Mitarbeiter der Abt. Mensen- und
gastronomische Einrichtungen an Erich Honecker

Die rund 250 Mitarbeiter der Abt. Mensen- und gastronomische Einrichtungen der Karl-Marx-Universität möchten ihre Freude über die neuen sozialpolitischen Errungenschaften, wie sie auf dem 5. Plenum des ZK der SED verkündet wurden, zum Ausdruck bringen.

Mit dem Dank verbinden wir gleichzeitig die Verpflichtung, noch besser als bisher für eine umfassende und niveaufolle Versorgung an der Karl-Marx-Universität zu sorgen.

Trotz erheblicher personeller Schwierigkeiten konnten die Mitarbeiter unserer Abteilung die Leistungen im I. Quartal 1972 im Verhältnis zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2,6 Prozent steigern, die höhere Effektivität unserer Arbeit wird besonders deutlich, wenn man berücksichtigt, daß dank der großzügigen Beschlüsse von Partei und Regierung der Warenumschlag bei Mensen durch die Erhöhung des staatlichen Stützungs-

betrages um rund 30 Prozent gesteigert ist und mit weniger Arbeitskräften bewältigt werden mußte.

Besondere Anstrengungen unternahm die Teilbetriebe der Abteilung bei der Verbesserung der Qualität und des Niveaus der Versorgungsleistungen, indem sie im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbes der Abteilung, der seit über 3 Jahren zu einer kontinuierlichen Leistungsteigerung auf allen Gebieten geführt hat, um den Titel „Versorgungseinrichtung der ausgezeichneten Qualität“ kämpften. Durch Rationalisierungsmaßnahmen schafften wir bereits jetzt die Voraussetzungen dafür, daß die mit Beginn des neuen Studienjahres um fast 1000 steigende Zahl der Studenten ordnungsgemäß versorgt werden kann. Darüber hinaus werden ab Semesterbeginn zusätzlich Studenten der Ingenieure-, Handels- und Bauhochschule versorgt.

Mit besonderem Elan und berech-



tigtem Stolz bereiten wir uns auf die termingemäße Übernahme der modernsten und eine der größten Versorgungseinrichtungen unserer Stadt, die Großmensa am Karl-Marx-Platz vor, um damit möglichst schnell die geforderten Leistungs-

parameter erreichen und unsere Versorgungsaufgaben noch besser als bisher bewältigen zu können.

Auf dem Foto: Pausenversorgung im Universitätshauptgebäude.

Foto: HEFBS (Gölsdorf)